

Heinzer holt Gold an seinem Heimturnier

Perfekter Auftritt vor heimischer Kulisse: Max Heinzer holt an der Degen-Schweizer-Meisterschaft in Küsnacht seinen vierten Titel.

In Küsnacht wollte Max Heinzer erstmals nach 2014 wieder an einer Schweizer Meisterschaft zuoberst auf dem Podest stehen. Im Achtelfinal musste der Immenseer beim Stand von 14:14 gegen Ian Hauri aus Genf kurz um eine Medaille zittern. Der 36-jährige setzte allerdings noch den entscheidenden Treffer und brüllte sogleich die Anspannung aus sich heraus.

Danach konnte der heimische Anhang in der Ebnet-Halle noch über zwei weitere Siege mit jeweils 15 Treffern jubeln. Heinzer, der mehr als einmal zu einem gewagten Angriff auf den Rücken des Gegners ansetzte, stand im Final Lucas Malcotti vom SES Sion gegenüber. Der Walliser hatte sich zuvor bereits wegen eines Krampfs am rechten Unterschenkel vom Turnierarzt behandeln lassen.

Malcotti musste im Final aufgeben

Im Final lag Malcotti meist in Führung, doch Heinzer hielt dagegen. Im letzten Abschnitt musste das Gefecht unterbrochen werden, als Malcotti erneut Schmerzen erlitt. In der Folge glückte Heinzer zum 12:12 aus. Bei diesem Resultat gab Lucas Malcotti auf und gratulierte seinem Nationalmannschaftskollegen zu Gold.

Mit seinen beiden älteren Kindern, die an der Siegerehrung mit aufs Erinnerungsfoto durften, freute sich Max Heinzer darüber, dass er sein Heimturnier erfolgreich abschliessen konnte, bevor er demnächst wieder auf internationaler Ebene engagiert sein wird. Die Zielsetzung lautet, sich im kommenden Jahr gemeinsam mit dem Schweizer Team für seine vierten Olympischen Spiele zu qualifizieren.

Auch mit dem Team erfolgreich

Am Sonntagnachmittag stand Heinzer in Küsnacht im Teamwettkampf bereits wieder im Einsatz. Die Fechtgesellschaft Küsnacht (FGK) stellte ein Dreierteam mit einem Ersatzfechter und konnte nach dem



Erstmals seit 2014 konnte der Immenseer Max Heinzer wieder einen Schweizer-Meister-Titel feiern.

Bilder: Helmut Kaufmann



Action im Finalgefecht zwischen Lucas Malcotti (links) und Max Heinzer.



Heinzer auf dem Podest mit seinen Kindern Mael und Mahina.



Regierungsrat Michael Stähli durfte Max Heinzer die Goldmedaille übergeben.

«Das Ergebnis war knapper als erwartet und sehr emotional.»

Max Heinzer
Schwyzer Spitzenfechter

Aufstieg im vergangenen Jahr nun erstmals in der Liga A der acht besten Degenteams mitkämpfen. Gegen die favorisierten Sittener, den momentanen Vereinseuropameister, hatten sie im ersten Gefecht das Nachsehen, doch danach setzten sie sich gegen Biel mit 45:40 durch.

Küsnacht als optimaler Organisator

Nach der Niederlage gegen den Zürcher Fechtclub resultierte für

das älteste Team an der Spitze ein sechster Rang. Heinzer sagte als Fazit des Turniers in Küsnacht: «Ich habe an diesem Wochenende beide Ziele erreicht. Mein Ergebnis am Samstag war knapper als erwartet und sehr emotional.»

Bei den Frauen nahm mit Angela Krieger aus Luzern nur eine Zentralschweizerin an der Schweizer Meisterschaft teil. Die Siegerinnen hiessen Bern im Team sowie Vanie Gogniat aus Biel im Einzel.

Auf zwölf Bahnen wurden am Wochenende in der Küsnachter Dreifachturnhalle die Klängen gekreuzt. Der Fechtgesellschaft Küsnacht als kleiner, ländlicher Verein in einer Randsportart gelang es, den Anlass mit Erfolg über die Bühne zu bringen.

Regierungsrat lobt und übergibt Medaillen

Vereinspräsident Andreas Moser sagt: «Die FGK ist stolz, dass Max Heinzer die Goldmedaille

gewonnen hat und der Ligaerhalt geglückt ist. Ich bedanke mich bei allen Helfern für die professionelle Durchführung der Schweizer Meisterschaften der Degen-Elite.» Am Samstag statteten Regierungsrat Michael Stähli und Lars Reichlin, Leiter der Abteilung Sport, den Fechtern einen Besuch ab. Stähli, der auch die Medaillen überreichte, freute sich darüber, dass der Kanton Schwyz nicht nur im Ski alpin oder Beachvolleyball erfolgreich ist. (pd)

Saisonstart mit zwei Schwyzerinnen

Ski alpin Bereits dieses Wochenende beginnt die neue Weltcup-Saison im Ski alpin: Wie immer macht Sölden mit Riesenslaloms den Auftakt. Am Samstag im Frauenrennen werden mit Corinne Suter und Wendy Holdener auch die beiden Schwyzer Ski-Aushängeschilder wieder mit von der Partie sein, wie Swiss-Ski bekannt gab. Die Männer, bei denen vorerst keine Schwyzer aufgeboden wurden, starten am Sonntag. Für die Stööslerinnen Jasmina und Juliana Suter geht es dann erst Mitte November mit dem Speed-Auftakt in Zermatt so richtig los mit dem Weltcup-Winter. (lai)

Samira Schnüriger rennt zur nationalen Bestzeit

Am Halbmarathon in Valencia konnte die Einsiedlerin überzeugen und lief die schnellste Schweizer Zeit des Jahres.

Thomas Bucheli

Am international topbesetzten Halbmarathon im spanischen Valencia konnten am Sonntag ideale Bedingungen und schnelle Zeiten begutachtet werden. Bei den Frauen siegte die Kenianerin Margaret Chelimo in 1:04:46 Stunden. In einer Zeit von 1:13:45 Stunden lief Samira Schnüriger an 26. Position über die Ziellinie.

«Es lief mir sehr gut, denn ich war immer ein wenig schneller, als ich mir vorgenommen hatte», sagte die Ein-



Samira Schnüriger ist die derzeit schnellste Schweizer Halbmarathonläuferin. Bild: PD

siedlerin. Sie habe sich jedoch sehr gut und sicher gefühlt. «Am Ende konnte ich meine persönliche Bestzeit über diese Distanz um drei Minuten senken. Dies kam zustande, da ich meine Trainingsleistungen im Wettkampf ideal umsetzen konnte», freute sich die 28-jährige Läuferin aus dem Klosterdorf.

Zwölfschnellste Zeit der Schweizer Geschichte

Diese Zeit machte Samira Schnüriger zur schnellsten Halbmarathonläuferin des Jah-

res in der Schweiz. Zudem ist es die zwölftschnellste Zeit, die je eine Schweizerin erlaufen hat. «Nun möchte ich auch im Dezember an der gleichen Stelle in Ostspanien zeigen, was ich über die doppelte Distanz zu leisten imstande bin», hoffte eine überglückliche Samira Schnüriger, welche im zweiten Einsatz in Valencia mindestens eine persönliche Bestzeit anstrebt.

Bei den Männern siegte am Wochenende in Valencia der Kenianer Kibiwott Kandie in 57:40 Minuten.